Aufsätze und Essays

Klaus-Dieter Wirth

Grundbausteine des Haiku (XXV)

dargestellt an ausgewählten Beispielen

Ironie

Beginnen wir mit dem Zitat eines japanischen Haiku-Dichters: „*Ironie ist die unentbehrliche Grundhaltung beim Schaffensprozess eines Haiku, … dessen lebendiger Geist von der Feinsinnigkeit artikulatorischer und rhetorischer Figuren abhängt. Wird nur ein Wort, ja ein Laut, ausgetauscht, ist aller Charme dahin.*“ (Ryu Yotsuya). Trotz dieser entschiedenen Fürsprache bedarf es vorab einiger klärender Abgrenzungen:

Schon im Rahmen der japanischen Literatur selbst besteht die Gefahr einer Überlappung mit dem **Senryû**. Doch kommt es hier letzten Endes sehr wohl zu einer klaren Unterscheidung, sobald das ausschlaggebende Kriterium der Einstellung des Autors richtig erkannt wird. Ist nämlich eine Bloßstellung, das Aufdecken einer menschlichen Schwäche beabsichtigt, so entspricht genau das der Zielsetzung eines Senryû-Schreibers. Demgegenüber liegt es dem Verfasser eines Haiku völlig fern zu kommentieren, geschweige denn zu entlarven, Verhaltensweisen ins Lächerliche zu ziehen, die Kritikwürdigkeit oder gar Gefährlichkeit gewisser Sachverhalte vor Augen zu führen, bekanntermaßen insbesondere auch der Zweck der **Satire**.[1]

Auch die literarische Form der **Parodie** hat mit der im Haiku nicht einmal selten anzutreffenden Redeweise der Ironie nichts zu tun, denn dort kommt die besondere Wirkung durch Polemik zustande, indem auf ein bekanntes Werk Bezug genommen wird, dessen kennzeichnende Formmittel man dann bewusst, allerdings mit gegenteiliger Intention beibehält – ein höchst intelligentes Verfahren, das indes wiederum keineswegs dem eigentlichen Geist des Haiku entspricht, der vielmehr dem

[1]Vgl. meinen Essay „Haiku, Senryû, Zappai“ in *Sommergras*, Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft, Nr. 91, S. 8-17, Dezember 2010.

kokoro (Herz, Gemüt) verpflichtet ist. Genau in diesem Sinne müssen jedoch auch noch weitere Trennlinien innerhalb des Bereichs der Ironie selbst gezogen werden.

Auszuschließen sind im Anschluss an die bereits aufgezeigten Kriterien alle aggressiven und ausgeklügelten Varianten. Dazu gehört die sogenannte **sokratische Ironie** „*als Vehikel didaktischer Kommunikation, wo durch bewusst falsche oder fragwürdige Wertvorstellungen, logische Fehlschlüsse oder fragende Unwissenheit zu positiver Erkenntnisanstrengung provoziert werden soll*“[2]. Oder die sogenannte **romantische Ironie**, wie sie von F. und A.W. Schlegel ins Gespräch gebracht wurde, die Empfehlung an Schriftsteller, grundsätzlich eine ironisch distanzierte Haltung einzunehmen, um größeren künstlerischen Experimentierspielraum zu gewinnen. „*Entstanden aus der Erkenntnis des unüberbrückbaren Zwiespalts von Ideal und Wirklichkeit*“ und eingesetzt „*als bewusster Effekt der Illusionsstörung*“[3] ist auch dieser eher philosophische Ansatz mit seiner dualistischen Sichtweise schon grundsätzlich unvereinbar mit fernöstlicher Weltanschauung. Auch **Sarkasmus**, also beißender Spott, die ins Extrem gesteigerte Form der Ironie, entspricht letztlich nicht dem Geist des Haiku. Das Gleiche gilt für die rhetorische Figur der **Untertreibung** (griech.-lat. Litotes, engl. Understatement), die ebenfalls oft ironisch zum Einsatz kommt, als uneigentliche Aussageweise hingegen dem direkten Zugang beim Haiku zuwiderläuft (z. B. „es hat ganz schön – für heftig und unangenehm – geregnet“).

Dennoch verbleibt eine recht große Spanne, die der Ironie als Grundbaustein eines Haiku gerecht wird, und zwar von der Selbstironie über die leichte, spöttische, bittere bis hin zur tragischen Ironie.

Selbstironie:

Nordic Walking
meine Beine älter
als ich

Christa Beau (DE)

fastenzeit
ich verzichte auf
die vorsätze

René Possél (DE)

---

[2]Meyers großes Taschenlexikon in 24 Bänden, Mannheim 1983, Bd. 10, S. 308.
[3]Gero von Wilpert: Sachbuch der Literatur; Stuttgart 1989, S. 419.

new glasses –
never knowing
what I've missed

Mike Montreuil (CA)

neue Brille –
werde nie wissen
was ich verpasst habe

Tempête de vent –
ce matin l'épouvantail
me ressemble

Hélène Duc (FR)

Sturmwind
heute Morgen sieht die Vogelscheuche
aus wie ich

aéroport de Nagoya
nous voilà tous les cinq
analphabètes

Franck Vasseur (FR)

Flughafen Nagoya
nun sind wir, ja alle fünf
Analphabeten

Zazen
aplasto a la pulga
y hago gasshô

Salim Bellen (LB/CO)

Zazen[4]
ich zerquetsche den Floh
und nehme Gasshô ein[5]

Leichte Ironie:

bell ending zazen
one begins to move
except the spider

Christopher Herold (US)

die Glocke, Zazen-Ende
einer regt sich schon
nur nicht die Spinne

Drawing circles,
finally one deformed enough
to be the earth

Shimizu Kuniharu (JP)

Kreise zeichnen
endlich einer verformt genug,
um die Erde zu sein

three stabs at nothing!
the heron shakes its head
in disbelief

Gabriel Rosenstock (IE)

dreimal nach nichts gestoßen!
der Reiher schüttelt
ungläubig den Kopf

---

[4]Zen-Meditationssitzung
[5]buddhistische Handhaltung

December night –
warm banknotes
from the ATM

Dezembernacht –
warme Banknoten
aus dem Geldautomat

Hana Niestieva (RU)

Spöttische Ironie:

Liebesmail.
Sie erneuert ihren
Virenschutz

Angelica Seithe (DE)

Freiheitsstatue
ich gähne
in die Überwachungskamera

Dietmar Tauchner (AT)

Da Vinci's drawings
the queue reaches back
into modern art

Da Vincis Zeichnungen
die Schlange reicht zurück
bis in die moderne Kunst

Thomas Powell (US)

passport check:
my shadow waits
across the border

Passkontrolle:
mein Schatten wartet
jenseits der Grenze

George Swede (CA)

nos vélos côte à côte
traversent tout le pays
fixés à l'auto

unsere Räder, Seite an Seite
durchqueren sie das ganze Land
am Auto festgemacht

Hélène Bouchard (CA)

retour de vacances –
le mendiant du centre ville
plus bronzé que moi

aus den Ferien zurück –
der Bettler vom Stadtzentrum
mehr gebräunt als ich

Damien Gabriels (FR)

aki tatsu ya nani ni odoroku onmyouji

Autumn has come
taking by surprise
the prediction expert

Der Herbst ist gekommen
völlig überrascht
der Vorhersageexperte

Yosa Buson (JP)

Slechts twee paukenslagen
moest hij doen, maar wel precies,
en in smoking.

Hubert De Splenter (NL)

Nur zwei Paukenschläge
musste er machen, aber sehr präzis
und im Smoking.

Artist's studio
her beauty captured
in cubes and circles

Marcus Liljedahl (SE)

Künstlerstudio
ihre Schönheit eingefangen
in Kuben und Kreisen

Bittere Ironie:

Kunsttherapie
die alte Frau malt
wieder eine Prinzessin

Angelika Holweger (DE)

Das Requiem von Brahms
von Jahr zu Jahr
bedeutungsvoller

Roswitha Erler (DE)

Sharing the same blood
but we are not related –
the hateful mosquito

Jôsô (JP)

racetrack
the handicap parking
fills up early

Vera Constantineau (US)

divorce –
nobody wants
the dog

Ruth Holzer (US)

erster April und
wie frei sich der Wind bewegt
im Gefängnishof

Klaus-Dieter Wirth (DE)

die Schmuckschatulle
aus dem Pflegeheim …
makellose Kastanien

Martina Heinisch (DE)

Wir teilen uns dasselbe Blut
sind aber nicht verwandt –
die verhasste Mücke

Rennstrecke
der Behindertenparkplatz
ist früh belegt

Scheidung –
keiner will
den Hund

my son
scolding his son
with my voice

mein Sohn
schilt seinen Sohn
mit meiner Stimme

Philip Miller (US)

homeless –
his cough
in our air

heimatlos –
sein Husten
in unserer Luft

Margaret Peacock (US)

the one no one wants
is sent to the orphanage
Christmas tree lot

der, den keiner will,
wird zum Waisenhaus geschickt
Weihnachtsbaum-Los

Elinor Pihl Huggett (CA)

after the abortion
she takes in
a homeless cat

nach der Abtreibung
holt sie eine herrenlose
Katze ins Haus

Dawn Bruce (AU)

once more silence
in the graveyard
after the new arrival

und wieder Stille
auf dem Friedhof
nach dem Neuzugang

John Gonzales (GB)

war museum
two gas masks
staring at each other

Kriegsmuseum
zwei Gasmasken
starren sich an

Anatoly Kudryavitsky (IE)

the kids
are playing war outdoors
burying their dolls

die Kinder
spielen draußen Krieg
begraben ihre Puppen

Pavel Borjucov-Borji (BG)

Tragische Ironie:

wind in the tall pines
the leader of our bird walk
says he's going deaf

Wind in den hohen Kiefern
der Führer unserer Vogelwanderung
sagt, er werde immer tauber

Charles Trumbull (US)

a frog caught
by the mower's blades
gathers flies

ein Frosch erwischt
von den Messern des Mähers
sammelt Fliegen

Collin Barber (US)

l*ong-stemmed roses*
he's back
without his leg

langstielige Rosen
er ist zurück
ohne sein Bein

Melissa Allen (US)

on the fixture list
the name of the groundsman
we buried last week

auf dem Spielplan
der Name des Platzwarts
den wir letzte Woche zu Grabe
trugen

David Cobb (GB)

medical encyclopaedia
open at the page
he died of

medizinische Enzyklopädie
geöffnet auf der Seite
woran er starb

Robert Davey (GB)

drunk again
he can't remember
what he wants to forget

wieder betrunken
er kann sich nicht an das erinnern,
was er vergessen möchte

Ronald Rubin (GB)

virile young men
shooting their semen
out in the trenches

virile junge Männer
schießen ihr Sperma heraus
aus den Schützengräben

Mirko Vidović (HR)